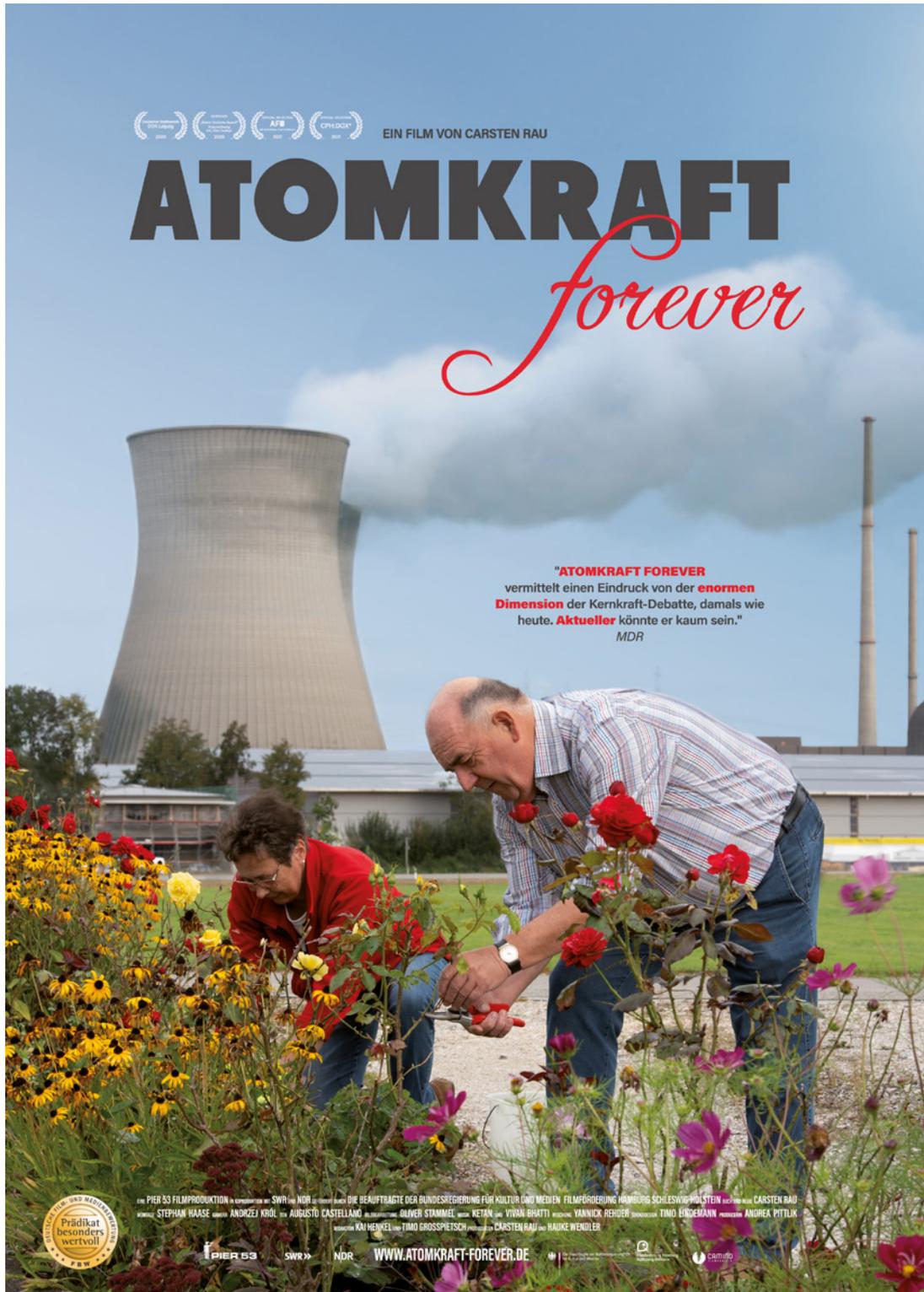


## PRESSEHEFT



**Kinostart: 16. September 2021**

**Pressematerial:**

[www.camino-film.com/filme/atomkraftforever](http://www.camino-film.com/filme/atomkraftforever)

**Pressebetreuung:**

das pressebüro, Tel.: 040 514 01 151, [presse@daspressebuero.com](mailto:presse@daspressebuero.com)

# INHALT

Kurzinhalt und Pressenotiz	3
Inhalt	4
Interview mit Carsten Rau (Drehbuchautor & Regisseur)	10
Übersicht Crew	12
Biografien	13
- Carsten Rau (Regisseur, Produzent)	13
- Hauke Wendler (Produzent)	14
- Andrzej Król (Kamera)	15
- Stephan Haase (Schnitt)	16
- Ketan und Vivan Bhatti (Musik)	17
Kontakte	18



# KURZINHALT

2022 steigt Deutschland endgültig aus der Atomkraft aus: Das letzte Atomkraftwerk wird abgeschaltet, weil die Erfahrung von Fukushima gezeigt hat, dass das Risiko zu hoch ist und die Technik nicht beherrschbar. Doch dass damit das nukleare Problem gelöst wäre, erweist sich bei genauerer Betrachtung als Illusion: Zigtausende Tonnen radioaktiver Müll, dessen Lagerung völlig unklar ist. Gefährlicher Rückbau der Kraftwerke, der Jahrzehnte dauern und viele Milliarden Euro verschlingen wird. Und europäische Nachbarn, die an der vermeintlich sauberen Kernenergie festhalten: Von 27 EU-Staaten betreiben 13 Atomkraftwerke - und der Ausbau geht weiter.

# PRESSENOTIZ

Der Kino-Dokumentarfilm **ATOMKRAFT FOREVER** von Carsten Rau („Wadim“, „Willkommen auf Deutsch“) wirft einen ebenso profunden wie beunruhigenden Blick auf die Atomkraft in Deutschland, gezeigt mit herausragenden Bildern von Kameramann Andrzej Król. Die sechs miteinander verwobenen Episoden erzählen Erstaunliches: Vom irrwitzigen Aufwand beim Abriss eines Atomkraftwerkes. Über die Suche nach einem Endlager, das eine Million Jahre und die nächsten zehn Eiszeiten überstehen soll. Bis hinein in die französische Atomindustrie, die dem deutschen Ausstieg mit Unverständnis begegnet und noch mehr Kraftwerke bauen will und wird, denn auf kurze Sicht im Hinblick auf den Klimawandel scheint die Kernenergie sauberer zu sein, als die Kohleverstromung ...

Dabei zeichnet es **ATOMKRAFT FOREVER** aus, dass Regisseur und Autor Carsten Rau keine Argumente ausspart, auch wenn sie unbequem sein mögen. Er spricht im Film mit Menschen, die alle von und mit der Atomkraft leben. Am Ende kann und muss sich der Zuschauer ein eigenes Bild vom Wahnsinn Atomkraft machen. Der kein Ende hat.

# INHALT

(Dies ist eine verkürzte Übersicht zu Drehorten und Interviews, auf Anfrage können wir auch die vollständige Dialogliste rausgeben)

Ehemaliges **Kernkraftwerk Greifswald**, Betriebszeit: 16 Jahre, Abriss seit 1995, 814 Beschäftigte.

Nuklearingenieur Jörg Meyer: „Um das Reaktor-Material so weit abklingen zu lassen, dass man das dann zerlegen kann gefahrlos, braucht man eine Lagerzeit von etwa 70 Jahren.“



Der Rückbau des Kernkraftwerks Greifswald wird nach bisherigen Schätzungen 5,6 Milliarden Euro kosten. Und mindestens 33 Jahre dauern. Das KKW Greifswald ist eines von 17 Atomkraftwerken in Deutschland.

4

Archivfilm von 1974 (DDR): „So verwirklichen an der Westgrenze des sozialistischen Lagers die besten Spezialisten, kampferfahrene Genossen, ein Kapitel Elektrifizierung des Landes auf fortgeschrittenste Weise.“ Das Atom sei Arbeiter und nicht Soldat.

Leiterin Kommunikation Marlies Philipp: „Viele Leute von uns sind aus der Braunkohle gekommen, aus den Kraftwerken, die Braunkohle verbrannt haben und diese sind natürlich hierhergekommen und haben hier erlebt: Wir können hier mit ganz geringem Aufwand, ganz wenig Uran sehr viel Strom produzieren und diese saubere Energie, Kernenergie, da muss ich sagen, alle, die hier gearbeitet haben, für die war das der Traum und ich glaube, das bringt es auch, dass man einfach diese Verbundenheit mit dem Kraftwerk hatte.

Und ich find, das ist immer noch eine tolle Technik, aus so wenig eigentlich so viel zu machen. So viel Strom zu machen.“

Der Rückbau der 17 deutschen Atomkraftwerke wird Jahrzehnte dauern. Insgesamt fallen dabei etwa 4 Millionen Tonnen radioaktiv verstrahlten Materials an, das zurückgebaut, dekontaminiert und freigemessen werden muss.

## RWE Bayernwerk Gundremmingen

Archivfilm von 1984 mit Caroline Reiber: „Elektrischer Strom, liebe Zuschauer, nichts ist heute selbstverständlicher als das. Für jeden von uns, jederzeit und überall. Strom ist eben – ganz einfach da. Aber: einfach so? Und genug, auch für morgen?“ - „Spannendster Augenblick bei der Inbetriebsetzung ist die Einleitung der ersten sich selbst erhaltenden Kettenreaktion. Damit erzeugt der Reaktor zum ersten Mal Dampf durch Kernspaltung. Nach Erreichen der Betriebsdrehzahl wird der Generator hochgefahren.“

Wolfgang Mayer, ehemaliger Bürgermeister Gundremmingen: „RWE und Bayernwerk haben eine Lösung gefunden für die Landwirte, die hier Grund abgeben mussten: Denen wurde das Angebot gemacht, dass sie hier in dem Kraftwerk auch eine Stelle als Mitarbeiter bekommen können. Und das haben sehr, sehr viele genutzt.“

[Am 31. Dezember 2017 wurde in Gundremmingen der Reaktor B abgeschaltet. Block C folgt 2021.](#)

### Zum Atomausstieg

Angela Merkel, 15.06.2009: „Wenn ich sehe, wie viele Kernkraftwerke weltweit gebaut werden, dann wäre es wirklich jammerschade, sollten wir aus diesem Bereich aussteigen.“

Regierungserklärung Angela Merkel 09.06.2011: „In Fukushima haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass selbst in einem Hochtechnologieland wie Japan die Risiken der Kernenergie nicht sicher beherrscht werden. So sehr ich mich für die Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Kernkraftwerke eingesetzt habe, so unmissverständlich stelle ich heute vor diesem Haus fest: Fukushima hat meine Haltung zur Kernenergie verändert.“

Nach Fukushima beschloss die Bundesregierung den Atomausstieg bis 2022. Japan hat von seinen 50 abgeschalteten Kernreaktoren inzwischen wieder neun ans Netz genommen. Weitere 17 japanische Reaktoren befinden sich im Genehmigungsprozess für das Wiederaufstarten.

### Brauweiler bei Köln / Netzleitwarte „Amprion GmbH“

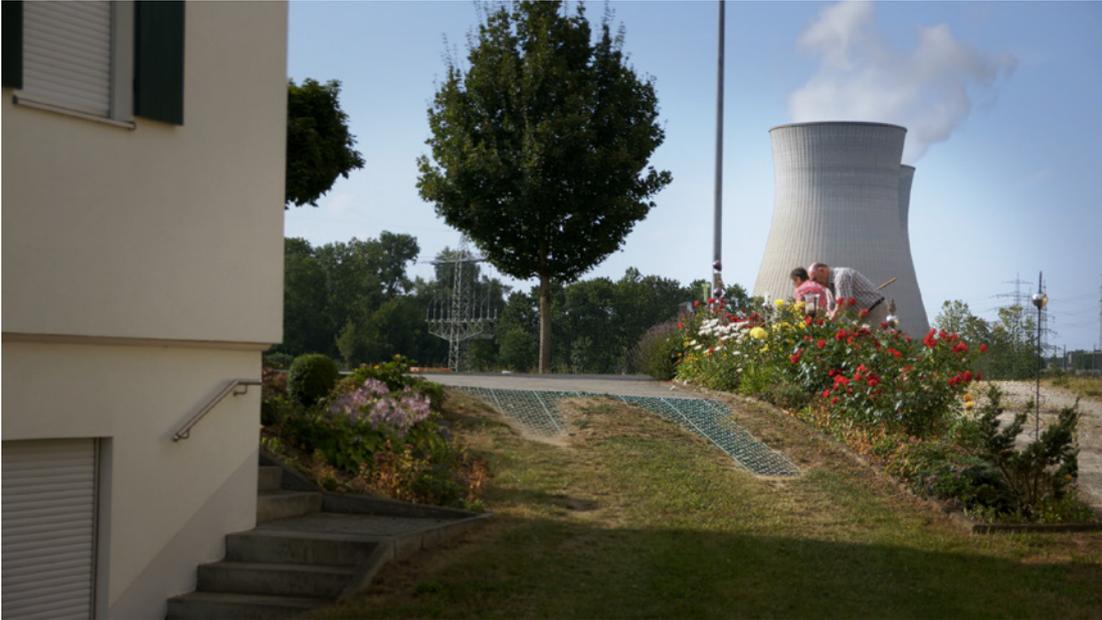
Direktor Netzführung „Amprion“, Joachim Vanzetta: „Wir haben Tage, wo wir auch heute in der Bundesrepublik schon fast 95 Prozent des Energiebedarfs mit Erneuerbaren abdecken. Wir haben aber auch Tage, wo die Verfügbarkeit von Erneuerbaren gerade für ein Prozent der Energieversorgung ausreicht. Wenn es eben mal keinen Wind und keine Sonne gibt.

Fakt ist, wir haben in der Zeit keine Speicher, die auch nur annähernd ausreichen, um Deutschland einen Tag lang mit Strom zu versorgen. Fakt ist auch, dass wir die Strommengen nie im Ausland besorgen werden können. Also müssen wir den Strom woanders besorgen, das sind diese Kraftwerke auf fossiler Basis, klar, das ist so.“



Von 27 EU-Staaten betreiben 13 Atomkraftwerke. Als größter Atomstaat Europas erzeugt Frankreich drei Viertel seines Stroms durch Kernspaltung.

Die maximale Betriebsdauer eines Atomkraftwerks beträgt etwa 40 Jahre. Bis 2035 muss Frankreich mindestens 14 Kernreaktoren abschalten.



#### **Cadarache, Frankreich / Kernforschungszentrum und Forschungsreaktor im Rohbau**

Leiter Kommunikation Kernforschungszentrum, Guy Brunel: „Atomkraft produziert radioaktive Abfälle. Atomstrom ist jedoch CO2-frei. Es gibt 434 Atomreaktoren auf der Welt, die seit Jahrzehnten Milliarden von Kilowattstunden produzieren. Sie ermöglichen vielen Menschen einen gewissen Lebensstandard. Ich meine nicht Luxus, sondern ein gutes Leben mit höherer Lebenserwartung und geringerer Kindersterblichkeit usw. Die Atomkraft erscheint mir in diesem Sinne sinnvoll.“

„Die Sicherheit muss verbessert werden. Es gab Unfälle, die uns gezeichnet haben, das lässt sich nicht leugnen. Aber auch wenn wir fossile Brennstoffe nutzen, also Gas, Öl und Kohle, sterben jedes Jahr Zehntausende an den Folgen unserer Technologien, den Autos, LKWs und Flugzeugen.“

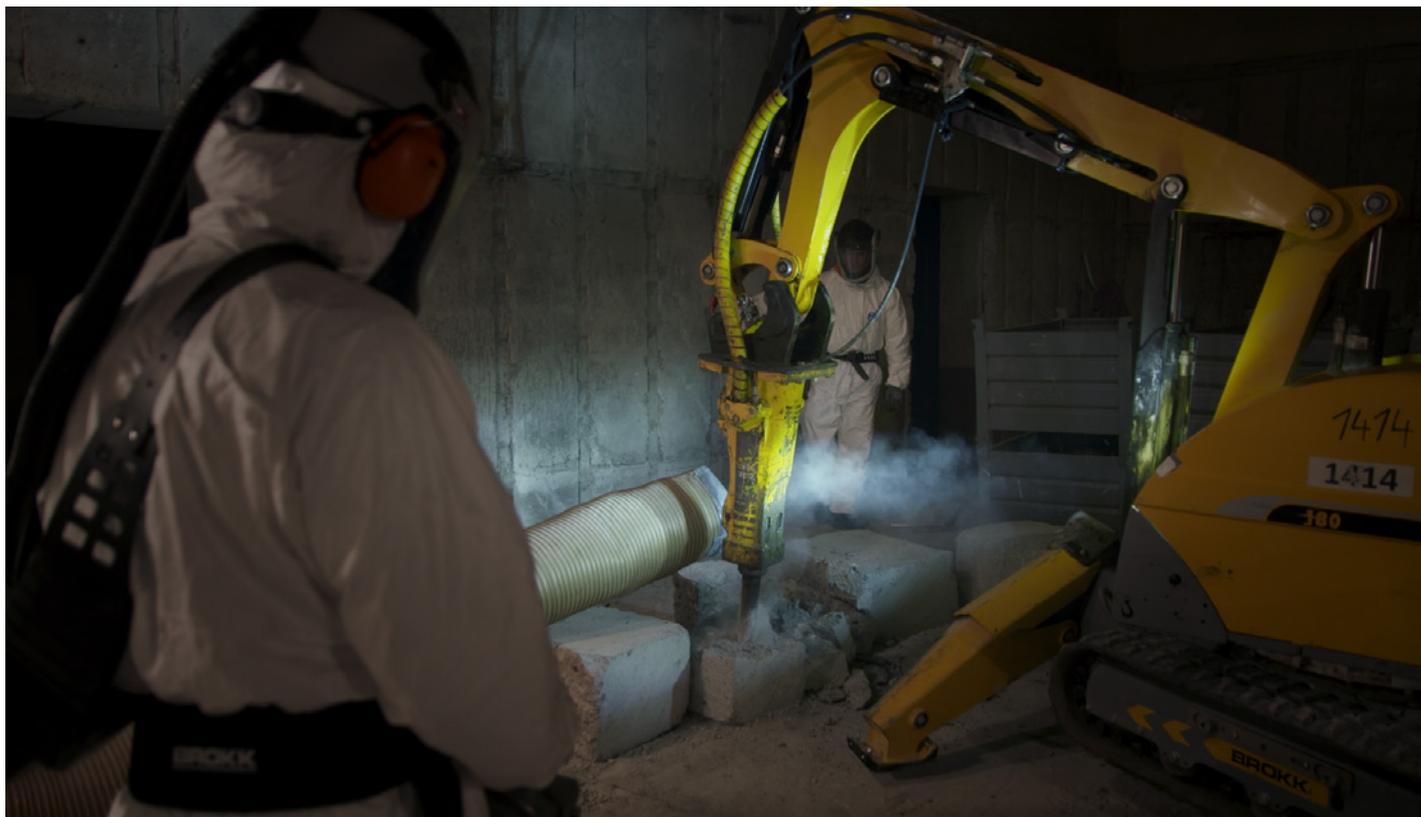
6



Nuklearwissenschaftlerin Dr. Isabelle Zacharie: „Man könnte sagen, ich entnehme die Glut aus einem Kamin und analysiere sie. Welche Form, welche Struktur hat sie? Wurde alles verbrannt? Kann die Glut einfach wieder entzündet werden? Welche Möglichkeiten gibt es, damit die Glut länger brennt?“

#### Zurück im Kernkraftwerk Greifswald

Leiterin Kommunikation Marlies Philipp: „Wir wollen ja in den Blöcken 2028 fertig sein. Die ganze Radioaktivität, die in den Blöcken ist, soll dann entfernt worden sein. Aber wir haben dann natürlich das Zwischenlager immer noch. Erst mal in dem Zwischenlager stehen unsere Castorbehälter mit den Brennelementen. Und das heißt, dort haben wir noch kein Endlager, dort müssen wir warten, bis wir eins haben. Das wird zur Zeit gesucht.“



7

#### Gorleben: ehemaliges Erkundungsbergwerk

Geschäftsführer Bundesgesellschaft für Endlagerung BGE, Steffen Kanitz: „Wir werden am Ende mehrere Standorte vorschlagen und sagen, dass dies die Auswahlentscheidung ist, die wir treffen würden, die wir empfehlen würden, zu treffen und darüber hat dann erst die Aufsichtsbehörde und dann der Bundestag zu entscheiden. Dann würde dort das Endlager auch entstehen. So stufenweise gehen wir vor.“

Abteilung Standortauswahl, Julia Rienäcker-Burschil, Geologin: „Eine Million Jahre, die wir jetzt erst mal für die Endlagerung ansetzen, ist natürlich für den Normalbürger unglaublich schwer zu verstehen.“ – „Im Gesetz steht 2031, dann soll der Standort gefunden sein, d. h. wir schließen erst mal alles aus, was wir nicht haben wollen. Können wir prognostizieren, was in der nächsten eine Million Jahre passiert? Gibt's da einen neuen Vulkanausbruch? Bildet sich da vielleicht irgendwo wieder ein neues Vulkangebiet? Mit Erdbeben genau das gleiche, da gibt es auch so typische Herde in Deutschland und auch da wollen wir natürlich ein Endlager nicht haben.“

## Gorleben: Atommüllzwischenlager

Steffen Kanitz: „Wir haben viele Zwischenlager, die alle in staatlichem Besitz sind. Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung ist diejenige Gesellschaft im Eigentum des Bundes, die alle Zwischenlager betreibt.“

Bisher haben die Kernkraftwerksbetreiber diese an den Kernkraftwerkstandorten betrieben und sie werden sukzessive jetzt in das Eigentum des Bundes überführt. Dort stehen die Transport- und Lagerbehälter bis zu ihrem Abtransport in das Endlager.“

„Wir werden am Ende einen Gesamtmüll haben, nachdem wir 2022 alle Kernkraftwerke abgeschaltet haben, von 1.900 Castorbehältern. Das ist in etwa die Menge, mit der wir rechnen müssen als Bundesgesellschaft für Endlagerung.“

Sprecher *ausgestrahlt e.V.*, Jochen Stay: „Ich glaub, dass wir auf ein riesiges Problem zulaufen, bei der Atommülllagerung, und zwar lagert ja im Augenblick dieser Atommüll in so genannten Zwischenlagern und wie lang so ein Castorbehälter wirklich dicht hält, das ist jetzt ein Realexperiment, was stattfindet, wie gesagt, gerechnet worden ist es für vierzig Jahre, vielleicht hält der auch zehn Jahre länger, aber irgendwann ist es so, dass die hohe Strahlung, die im Behälter herrscht und die hohe Temperatur durch den weiteren Zerfall, den radioaktiven, dass das beispielsweise die Hüllrohre der Brennstäbe schädigen kann, dass das die Tragegestelle, die in so einem Castor drin sind für diese Brennelemente, dass die irgendwann zerbröseln und dass dann die radioaktiven Stoffe sich irgendwann am Grund des Behälters sammeln, da kann sogar eine kritische Masse wieder entstehen, also ne Kettenreaktion, die wieder in Gang kommt und dann natürlich Energiefreisetzung, die dieser Behälter gar nicht halten kann. Und was dann passiert, wenn diese Zwischenlager genehmigungen abgelaufen sind, die Castorbehälter ihre Lebenszeit hatten, was man dann eigentlich macht ...“

Kein Land der Welt hat bisher ein Endlager für hochradioaktiven Müll aus Atomkraftwerken. Trotzdem betreiben 31 Staaten weltweit insgesamt 440 Reaktoren. Fünf Staaten bauen neue Kernkraftwerke.



## Zentrale der französischen Atomindustrie: Areva-Tower

### Konferenz für junge Nuklearingenieure ‚Atoms for the Future‘

Nuklearphysiker Dr Lucas David: „Es ist eine Art Leidenschaft. Sie sehen ein Atomkraftwerk sicher anders als ich. Sie sehen vielleicht eine Betonkuppel. Ich stelle mir das Innere vor. Ich sehe den Kern mit den Brennelementen, Uran, das sich pro Sekunde millionenfach spaltet, 360 Grad heißes Wasser, das in mehreren Kubikmetern pro Sekunde durch Rohre schießt. Es entsteht Dampf. Ich sehe, wie sich



Turbinen drehen. Ich stelle mir das gerne vor.“

Zur Eröffnung der Konferenz hören wir Xavier Usat, den Leiter des EDF-Projekts „Neue Atomkraft“.

„Der Energieverbrauch nimmt weiter zu. Es gibt verschiedene Quellen und Hypothesen. Laut Internationaler Energieagentur steigt er bis 2040 um 30 Prozent. Deutschlands lächerlicher Atomausstieg wäre heute nicht mehr tragbar. 2011 waren es vorwiegend Wahlkampfgründe. Die „Ökologische Wende“, mit höheren Kosten als für die Wiedervereinigung der zwei Deutschlands.“

9

## Zurück im Kernkraftwerk Greifswald, ehemalige Reaktor-Leitwarte

Jörg Meyer: „Fukushima war für mich der Punkt, an dem ich letztendlich an der technischen Unfehlbarkeit der Kernenergienutzung so richtig zu zweifeln begonnen hab. Und dann letztendlich zu dem Schluss gekommen bin, dass dieses Restrisiko so einfach nicht tragbar ist. Und spätestens da hab ich für mich gesagt, ist die Bewertung, die dazu führte, dass wir stillgesetzt wurden, und in Folge diese Anlagen abbauen, die einzig richtige.“

[Jörg Meyer wird im Jahr 2028 in Rente gehen. Der letzte radioaktive Müll des Kernkraftwerks Greifswald wird nicht vor 2080 in einem Endlager verschwunden sein.](#)



# **INTERVIEW MIT CARSTEN RAU (BUCH UND REGIE)**

Ihr Film heißt **ATOMKRAFT FOREVER**.

Das ist ein gewagter Titel angesichts des deutschen Ausstiegs.

Das glaube ich nicht. Zum einen erzeugt zum Beispiel Frankreich nach wie vor Dreiviertel seines Stroms mit Kernenergie. Und etwa die Hälfte der EU-Staaten betreibt noch immer Atomkraftwerke. Deutschland steigt 2022 aus, das stimmt. Aber die Suche nach einem Endlager für unseren hochradioaktiven Müll hat ja erst begonnen und wird frühestens 2031 abgeschlossen sein. Und dieses Endlager soll den Atommüll irgendwann sicher verschließen für eine Million Jahre. Ich finde, das klingt ziemlich nach Forever.

**Worum geht es in dem Film?**

**ATOMKRAFT FOREVER** umreißt den Menschheitstraum von der unendlichen Energie und vom Wohlstand moderner Gesellschaften durch Kernspaltung. Dieser Traum ist in Deutschland vorbei. Der Film beschreibt unter anderem den absurden Aufwand, 17 Atomkraftwerke zu dekontaminieren, abzureißen und den nuklearen Schrott irgendwann unter die Erde zu bringen. Das alles wird viel länger dauern als die Kraftwerke Strom produziert haben. Aus dem Menschheitstraum ist ein Albtraum geworden.

**Aber der Film begleitet auch Befürworter und Nuklearingenieure. Warum?**

Das stimmt. Wir konnten unter anderem mit französischen Ingenieuren und jungen Wissenschaftlern drehen. Das war mir wichtig. Denn diese Leute leben für ihren Traum von einer nuklearen Zukunft. Die meinen das wirklich ernst. Und die Erderwärmung gibt diesen Befürwortern neuen Auftrieb, weil sie sagen, Kernenergie sei CO<sub>2</sub>-arm.

**Aber Sie wollen doch nicht bestreiten, dass Kernenergie mit weltweit etwa zehn Prozent nur einen kleinen Beitrag zur globalen Stromproduktion leistet?**

Einige der großen Industriestaaten betreiben noch immer eine beachtliche Zahl von Kernreaktoren wie zum Beispiel die USA, China, Russland oder eben Frankreich. Aber die Relevanz von Kernenergie beschränkt sich nicht auf den Strom, der hinten rauskommt. Das Risiko ist global. Wie wir in Fukushima gesehen haben, reicht ein einziges Atomkraftwerk für eine nukleare Katastrophe, die dramatische Folgen hat weit über nationale Grenzen hinaus.

**ATOMKRAFT FOREVER** bringt die Zuschauer unter anderem ins Herz der französischen Atomindustrie.

**War es nicht schwer, eine Drehgenehmigung zu bekommen?**

Ehrlich gesagt, hat es zwei Jahre lang gedauert und viele persönliche Gespräche gebraucht, bis wir einen Fuß im französischen Kernforschungszentrum hatten. Die Leute hatten anfangs nicht viel übrig für den Film. Kann ich auch verstehen.

Aber ich glaube, unser Umgang mit den Wissenschaftlern war transparent und fair. Ob die das am Ende auch so sehen, werd' ich demnächst herausfinden, wenn ich wieder nach Frankreich fliege und den Film in einem Kino voller Nuklearingenieure zeige. Ich bin schon jetzt gespannt.

**Ist das Genre des Dokumentarfilms überhaupt geeignet für so ein Thema?**

In jedem Fall! Natürlich ist es eine handwerkliche Herausforderung, sämtliche Geschichten des Films szenisch umzusetzen und auf einen Kommentartext zu verzichten. Aber der Film bringt uns an so unglaubliche Orte mit so spannenden Menschen, die in jedem Fall einen Dokumentarfilm rechtfertigen. Außerdem glauben wir noch immer fest an die Mündigkeit der Zuschauer im Fernsehen und im Kino. Jeder wird mit eigenen Eindrücken aus diesem Film gehen. Nur an einer Erkenntnis führt kein Weg vorbei: die Atomkraft mit ihrem Müll wird bleiben.

**Wie stehen Sie denn überhaupt persönlich zur Atomenergie?**

Selbst atomkraftkritische Fachleute bestreiten nicht die herausragende Ingenieursleistung hinter der Kernenergie. Aber das Risiko eines Unfalls ist zu groß, von den alltäglichen Strahlen-Emissionen eines Kernkraftwerks mal ganz abgesehen. Und wir haben keine Ahnung, wohin mit dem Atommüll. Deshalb glaube ich nicht, dass es sinnvoll ist, die mächtigste Energie auf dieser Welt zu entfesseln, bloß um Wasser heiß zu machen.



# ÜBERSICHT STAB

**Buch und Regie:** Carsten Rau

**Kamera:** Andrzej Król

**Schnitt:** Stephan Haase

**Musik:** Ketan und Vivan Bhatti

**Mischung:** Yannick Rehder

Produktion



Koproduktion



Verleih



Gefördert von



Filmförderung Hamburg  
Schleswig-Holstein



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



# BIO-/FILMOGRAFIE CARSTEN RAU, REGISSEUR, PRODUZENT



Carsten Rau ist Dokumentarfilmer, Journalist und Produzent und lebt mit seiner Familie in Hamburg. Nach dem Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin und Hamburg arbeitete er 13 Jahre für das NDR Fernsehen. 2006 gründete Carsten Rau mit Hauke Wendler die PIER 53 Filmproduktion. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehört das Thema Energiepolitik. Für seine Filme wurde er vielfach mit Preisen ausgezeichnet.

## **Kino:**

**ATOMKRAFT FOREVER, 94 Min., D 2020**

**DEPORTATION CLASS (mit H. Wendler), 85 Min., D 2016**

**ALLES GUT (B/R: P. Lenz), 95 Min., D 2016; Produzent**

**WILLKOMMEN AUF DEUTSCH (mit H. Wendler), 90 Min., D 2014**

**WADIM (mit H. Wendler), 90 Min., D 2011**

## **Fernsehen (Auswahl):**

**CANNABIS FÜR ALLE? (mit H. Wendler), 44 Min., NDR 2016**

**WINDIGES GELD (mit H. Wendler), 44 Min., NDR 2015**

**STROM AUS DER WÜSTE (mit H. Wendler), 60 Min., Arte/NDR 2012**

**UNTER VERBRECHERN (mit H. Wendler), 29/44 Min., NDR/ARD 2009**

**UNTER STROM (mit H. Wendler), 44 Min., NDR 2008**

**GRAF ROTHKIRCHS KRIEG, 44 Min., NDR 2006**

**TUTOW – WO DEUTSCHLAND AM ENDE IST, 44 Min., NDR 2003**

# BIO-/FILMOGRAFIE HAUKE WENDLER, PRODUZENT



Hauke Wendler ist Dokumentarfilmer, Journalist und Produzent und lebt mit seiner Familie in Hamburg. Nach dem Studium der Politikwissenschaften in Hamburg und London arbeitete er zwölf Jahre für das NDR Fernsehen, zuletzt in der Abteilung Dokumentation und Reportage. 2006 gründete Hauke Wendler mit Carsten Rau die PIER 53 Filmproduktion. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die Themen Flucht und Migration. Für seine Filme wurde er vielfach mit Preisen ausgezeichnet.

## **Kino:**

ATOMKRAFT FOREVER (B/R: C. Rau), 94 Min., D 2020; Produzent

DEPORTATION CLASS (mit C. Rau), 85 Min., D 2016

ALLES GUT (B/R: P. Lenz), 95 Min., D 2016; Produzent

WILLKOMMEN AUF DEUTSCH (mit C. Rau), 90 Min., D 2014

WADIM (mit C. Rau), 90 Min., D 2011

## **Fernsehen (Auswahl):**

MILLIARDENGESCHÄFT INKASSO (B/R: M. Richter), 45 Min., ARD 2019;  
Produzent

ENTSCHEIDER UNTER DRUCK (B/R: M. Richter), 45 Min., ARD 2016; Produzent

PROTOKOLL EINER ABSCHIEBUNG, 44 Min., NDR 2016

TOD NACH ABSCHIEBUNG (mit C. Rau), 44 Min., NDR 2013

SCHMEISS WEG, KAUF NEU (mit C. Rau), 44 Min., SWR 2012

SCHLANGE STEHEN FÜR ALTES BROT, 29 Min., ARD 2007

NEUN FINGER, KEINE PAPIERE (mit C. Rau), 44 Min., SWR 2007

ABGETAUCHT – ILLEGAL IN DEUTSCHLAND, 44 Min., NDR 2006

# BIO-/FILMOGRAFIE ANDRZEJ KRÓL, KAMERA

Andrzej Król hat ein Kamera-Studium an der Fachhochschule Dortmund absolviert. Schon während seines Studiums übernahm er die Kameraarbeit bei zahlreichen Filmen, u. a. in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien (Köln), der ifs internationalen Filmschule (Köln), der Escuela Internacional de Cine y Television (Havanna, Kuba) und der Robert Morris University (Pittsburgh, USA). Seit 2008 arbeitet er als freiberuflicher Kameramann und in der Lehre an der Fachhochschule Dortmund.

## Kino (Auswahl):

ATOMKRAFT FOREVER (B/R: C. Rau), 94 Min., D 2020

TRISTIA – EINE SCHWARZMEER ODYSSEE (B/R: Stanislaw Mucha), 100 Min., D 2013

DIE VERMESSUNG DER WELT (R: Detlev Buck), 120 Min., D 2012  
(Camera Operator)

BITWA WARSZAWSKA 1920 (R: Jerzy Hoffmann), 110 Min., 2010  
(Camera Operator)

MWANSA THE GREAT, (R: Rungano Nyoni), 23 Min., 2010

MARATON TANCA (R: Magdalena Lazarkiewicz), 100 Min., 2009,  
(Camera Operator)

BIRTHDAY (R: Andrzej Król), 16 Min., D 2008

## Fernsehen (Auswahl):

PLAN B: OLDIES ONLINE – WIE DIGITALE TECHNIK SENIOREN HILFT, 30 Min., ZDF 2019

MESCHUGGE ODER WAS – JUDE WERDEN, JUDE SEIN IN DEUTSCHLAND, 45 Min., ZDF 2018

NA DANN PROST! DIE DEUTSCHEN UND DER ALKOHOL, 45 Min., NDR 2017

CUMEX – MILLIARDEN AUS DER STAATSKASSE: DIE STEUERRÄUBER, 45 Min., ARD 2017

DIE STORY IM ERSTEN: STRESSTEST FÜR DIE BUNDESWEHR, 45 Min., ARD/NDR 2017

LÄNDER, MENSCHEN, ABENTEUER – USBEKISTAN, 45 Min., ARTE 2015

FREMDE KINDER – HAPPY END, 30 Min, 3Sat 2012

# BIO-/FILMOGRAFIE STEPHAN HAASE, SCHNITT

Stephan Haase hat nach seiner Ausbildung zum Cutter seine Leidenschaft in verschiedenen Produktionsfirmen ausgelebt. Nach Stationen bei ‚MAZ & Movie‘, ‚Broadcast Video Company‘ und ‚VAP Video Art Produktion‘ arbeitet er heute bei der ‚dmfilm und tv produktion‘. Seit 2009 ist er außerdem freier Cutter in Hamburg und war seither für PIER 53 bei zahlreichen Dokumentationen für den Schnitt verantwortlich.

## **Kino:**

ATOMKRAFT FOREVER (B/R: C. Rau), 94 Min., D 2020

ALLES GUT (B/R: P. Lenz), 95 Min., D 2016

WILLKOMMEN AUF DEUTSCH (B/R: Carsten Rau und Hauke Wendler), 90 Min., D 2014

WADIM (B/R: Carsten Rau und Hauke Wendler), 90 Min., D 2011

## **Fernsehen (Auswahl):**

DEKADENZ, zweiteilige Dokumentation, je 53 Min., Arte 2020

EINHEITSLAND, 45 Min., NDR 2019

CHINA IN DOSEN, 45 Min., SWR 2019

DIE WUNDEN DER ERMITTLER, 45 Min., NDR 2018

SIE HABEN MIR MEIN KIND GENOMMEN, 45 Min., WDR 2018

DIE PENICILLIN STORY, 45 Min., ZDR/Arte 2017

KEINE RUHE FÜR GENOSSE LENIN, 52 Min., Arte 2017

# BIO-/FILMOGRAFIE KETAN UND VIVAN BHATTI, MUSIK

Die Brüder Vivan und Ketan Bhatti bewegen sich als Kompositions- und Produktionsteam im Grenzbereich zwischen Neuer, Elektronischer und Populärer Musik. Ihre gemeinsamen Arbeiten reichen von zeitgenössischer Kammermusik, über experimentelles Musik- und Tanztheater, Bühnen- und Filmmusik, bis hin zu elektronischen Hip-Hop basierten Produktionen.

## Ausbildung

Vivan Bhatti studierte klassische Gitarre an der Hochschule für Musik München, und später an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, während Ketan Bhatti Jazz Drums an der Universität der Künste Berlin studierte, wo er später als Komponist auch Stipendiat der Graduiertenschule für die Künste und die Wissenschaften war.

## Arbeit

Ihre Musik ist fester Bestandteil der Inszenierungen von Nuran David Calis an vielen größeren deutschsprachigen Theaterhäusern (u.a. Deutsches Theater Berlin, Schauspiel Köln, Staatstheater Dresden) sowie der international tourenden Break Dance Shows der Berliner Urban Dance Company Flying Steps. Die gemeinsame Produktion Flying Bach, für die sie Hip Hop-Bearbeitungen von Bachs Wohltemperiertem Klavier produzierten, wurde mit dem Echo Klassik Sonderpreis 2010 ausgezeichnet.

Ketan und Vivan Bhattis Musiktheaterstücke basieren auf Kooperationen mit Autoren wie Feridun Zaimoglu oder Roland Schimmelpfennig, stellen Fragen zu Integration und Ausgrenzung und wurden z.B. an der Neuköllner Oper oder der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin (ur-)aufgeführt.

Die Werke der Bhatti-Brüder wurden von verschiedenen Ensembles, wie dem berliner/isländischem Ensemble Adapter, dem Berlin Music Ensemble, dem Ensemble Resonanz oder dem von Cymin Samawatie und Ketan Bhatti gegründeten Trickster Orchestra u.a. auf Festivals wie dem Wien Modern Festival, dem Jazzfest Berlin oder den Nibelungenfestspielen in Worms aufgeführt.

Zusammen vertonten die Brüder die jüngsten Verfilmungen von Wedekinds Frühlings Erwachen und Büchners Woyzeck mit Tom Schilling.

# KONTAKTE

## VERLEIH

Camino Filmverleih GmbH  
Herdweg 27  
70174 Stuttgart

Fon +49 711 162211810

Fax +49 711 162211899

[contact@camino-film.com](mailto:contact@camino-film.com)

## PRODUKTION

PIER 53 Filmproduktion  
Carsten Rau und Hauke Wendler GbR

Clemens-Schultz-Straße 50  
20359 Hamburg  
Germany

Telefon (+49) 040-85 41 57 -11/-12

Fax (+49) 040-85 41 58 92

[info@pier53.de](mailto:info@pier53.de)